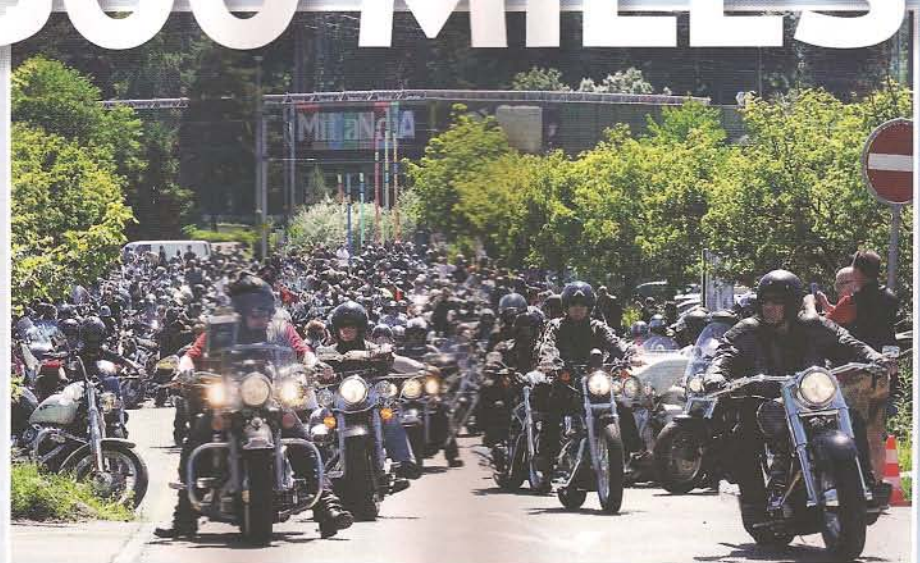




500 MILES

Am Samstag, dem 5. Juni, herrschte im Harley-Heaven im Zürcherischen Dietikon wieder einmal Hochbetrieb. 416 angemeldete Harley-Davidson- und Buell-Fahrer ließen sich für die dritten Swiss 500 Miles registrieren und fassten den ersten Teil des Roadbooks. So viele hatten sich zuvor noch nie auf dieses rund 24 Stunden dauernde Abenteuer gewagt, das im Wesentlichen aus Fahren besteht. Schlafen? Fehlanzeige!

Der Prolog führte diesmal nach Greifensee. Insbesondere für die 50 Prozent, die das erste Mal mitfahren – und für alle anderen zur Erinnerung –, betonte Urs Studer, Präsident der Interessengemeinschaft (IG) Swiss 500 Miles: „Befolgt die Verkehrsregeln, es ist kein Rennen!“ Tatsächlich geht es nicht um Tempo. Viel mehr galt es wiederum über die gesamten 805 Kilometer das Roadbook genau zu lesen und nach jedem Wegpunkt Ausschau zu halten.

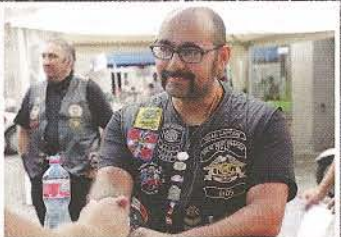
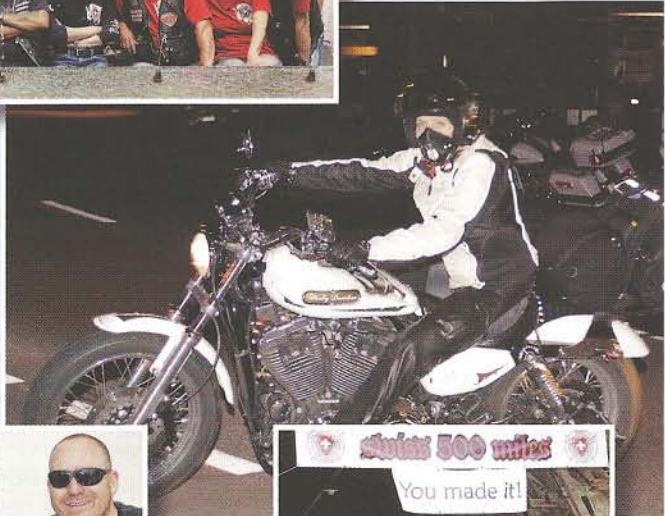


Glück für diejenigen, die es jedes Mal schafften, in die noch so unscheinbare Straße einzubiegen. Die kleinen Nebenstraßen sind an diesem Ride meist die bedeutenden, die großen Transitachsen werden höchstens mal gekreuzt. Da kam es schon öfter vor, dass ein Biker oder eine Gruppe plötzlich wieder irgendwo wenden musste, weil die Wegbeschreibung auf einmal nicht mehr mit dem übereinstimmte, was da an Straßen und Wegweisern folgte...

Giovanni Gamba und Roberto Settali aus Verona (Italien) beispielsweise passierte dies mehr als einmal. „Wir fuhren etwa 100 Kilometer zu weit“, sagte Giovanni erschöpft, aber glücklich im Ziel. Die zwei

nahmen zum ersten Mal teil und waren begeistert. Sie waren nicht die einzigen internationalen Teilnehmer. Im Gegenteil, es werden von Jahr zu Jahr mehr. So waren diesmal außerdem die Nationen Belgien, Deutschland, England, Luxemburg, Österreich, Spanien und Tschechien vertreten. Urs Studer: „Ein besonderes Highlight war die Teilnahme des britischen Custom-Bike-Builders Battistini mit seinen Jungs. Mit ihrer Teilnahme wollten sie ihren Kunden zeigen, dass man auch mit ihren Bikes 500 Meilen am Stück fahren kann. Das ist genial!“

Die Battistinis schafften es auch tatsächlich ins Ziel. Und die meisten der anderen Teilnehmer auch. Lediglich 23 Fahrerinnen



und Fahrer mussten unterwegs aufgeben. Die einen zwang die Müdigkeit dazu, die anderen ein technischer Defekt am fahrbaren Untersatz. Die Strecke führte dieses Jahr unter anderem durch Herisau, Glarus, über den Klausenpass, Hergiswil bei Willisau, Courtepin, Romont und über den Balmberg. Das Ziel lag in der Altstadt von Bremgarten, wo die Finisher am Sonntag ein verdientes Mittagessen bei Livemusik erwartete. Und natürlich erhielten die Ankömmlinge auch diesmal den massiven, unverwech-

selbaren Swiss-500-Miles-Pin. Wer bei den nächsten Swiss 500 Miles dabei sein will, der sollte sich schon mal das Wochenende vom 4. auf den 5. Juni 2011 reservieren. Urs Studer: „Auch für nächstes Jahr wählen wir wieder eine Route aus, die durch landschaftlich schöne Gegenden und über Straßen führt, die noch nicht jeder kennt.“ Und wieder wird es ein Ride sein, den nur hartgesottene Bikerinnen und Biker mit ihren Harley-Davidsons und Buells bis zum Ende durch-

